

„Baggern ist von gestern!“

Der Bamberger VCD sagt zu neuer Tiefgarage ein klares „Nein!“

Mancher Einsatz des Bamberger VCD (Verkehrsclub Deutschland, Kreisgruppe Bamberg) hat im vergangenen Jahr Früchte getragen. Das Parkhaus an der Brennerstraße zum Beispiel ist vom Tisch, und die Reisebusse ärgern die Anwohner von Muß- und Pfeuferstraße nicht mehr. Mancher Einsatz ist aber auch bisher fast ins Leere gelaufen. Die vielfältigen Bemühungen für die kostenfreie Radmitnahme im Nahverkehr der Bahnen zum Beispiel. Oder Feinstaub und Stickoxide in der Bamberger Innenstadt: sie schädigen unser aller Gesundheit nach wie vor.

Lehren aus Unfällen ziehen

Die Liste der Tätigkeiten, die der Vorstand ausbreiten konnte, zeigte das gewohnt breite Spektrum. So war die Jahresversammlung voll zufrieden mit der Arbeit von Vorstand, Ausschuss und Aktiven. Allen war aber auch klar, dass fast jeder der vielen Punkte weiter auf der Tagesordnung für dieses Jahr steht. „Parks statt Parkplätze!“ zum Beispiel war die Botschaft der ParkTag-Aktion an der Promenade. Sie traf mitten hinein ins Getümmel um die Parkplätze - und das geht weiter. Verwaltung und Rat waren da lange abgetaucht. Das verschärfte die Situation noch ein mal. Von der Polizei erwarten die VCDler Aufklärung über die schweren Unfälle mit Radlern. Nur so können Lehren für Straßenbau, Verkehrsregelungen, Verkehrsteilnehmer und Fahrschulen gezogen werden. An die Stadtwerke bleibt die Aufforderung gerichtet, einen Fahrgastbeirat zu installieren, den Takt der Nachtlinien zu verdichten und an viel mehr Haltestellen Wartehäuschen aufzustellen. Grobe Unfälle gab es auf dem Main mit Jet-Skis. Sie sind ein weiteres hartes Argument, dieses Krach-Ärgernis abzustellen. „Wir wollen Erholung für alle, und nicht bloß Spaß für wenige. Die Möglichkeiten für Naherholung schützen und ausbauen - das ist unsere Empfehlung an Landrat und Kreistag!“ erläuterte Tilman Agena vom Vorstand.

Ja zum LEADER-Programm, Nein zum Lkw-Stellplatz

In diesem Sinn warb auch Stefan Hecksell, der Profi aus der Radwerkstatt, für das LEADER-Programm des Landkreises. „Mobilität ist als Querschnittsaufgabe klar benannt. Das Einzel-Projekt Radtourismus wird den Landkreisbewohnern, den Bambergern und den Gästen von überall her das Fahrradfahren sicherer, komfortabler und noch gesünder machen. Der Radtourismus hat bei uns großes Potential. Dank der Initiative des Landrats und seiner Mitarbeiter!“

Anders verhält es sich mit einem Lkw-Stellplatz in der Staffelbacher Flur. Den halten die VCDler für ganz überflüssig. „Der Berliner Koalitionsvertrag ist eine Drohung gegen die Bürger von Staffelbach und das Naturschutzgebiet um den Spitzelberg. Wir werden den Widerstand vor Ort nach Kräften unterstützen!“ kündigte Erich Spranger vom Ausschuss an.

Die Verkehrsbelastung im Berggebiet

Das derzeit laufende Mediationsverfahren „Mobilität im Berggebiet“ betrachten die VCDler als eine weitreichende Investition in die Pflege des Welterbes. „Die Probleme, die der motorisierte Verkehr bringt, sollten klipp und klar auf den Tisch. Alle Scheuklappen, ob gegen Missstände oder gegen Lösungsmöglichkeiten, sind von Übel“, gibt Andreas Becker zu bedenken, selber vormals Bamberger Stadtrat. „Besonders die Geschwindigkeiten sind ein Dauerärgernis. Die Stadtverwaltung kneift!“

Baggern - ist von gestern

„Bamberg baggert“ hat als putziges Faschingsmotto gefallen. Doch manch einer hat sich so in dieses Motto vernarrt, dass er neue Opfer suchte, zum Beispiel den Schönleinsplatz. Wer sich die Zahlen des Parkleitsystems anschaut, weiß aber: In der Innenstadt gibt es mehr Stellplätze als genug. Die Versammlung votierte daher eindeutig und entschlossen: „Fasching war gestern. Seit Ascherwittwoch ist die Bagger-Session definitiv zu Ende. Wir appellieren an alle Elferräte und alle, die es werden möchten: Schluss mit dem Klamauk! Wir wollen festen Boden unter den Füßen. Auch am Schönleinsplatz!“

Das Schlusswort war ebenso einfach und eindeutig: Der Vorstand lud alle Interessierten zur Mitarbeit ein. Es gibt mehr als genug zu tun, und jeder, der zupackt, bringt die Wende in der Verkehrspolitik in Stadt und Land voran. Die Monatstreffen sind öffentlich, über die laufenden Vorhaben gibt die Homepage Auskunft, und die Infostände sind reichhaltig und vielfältig bestückt.